

Begründung, warum Graf Ferdinand Karl von Hohenems von der Vormundschaft durch Graf Karl Friedrich von Hohenems entbunden werden wollte. Ausf., o. O. o. D. [1674], ÖStA, AVA, FAHA 252, unfol.

Merckhspuncten.

Auß was erheblichen ursachen der graf Ferdinand Carl Franz¹ von Vaduz², der von seinem herrn vettern, graf Carl Friderich³, etc., von Hochenembs⁴, bißher getragenen vormundschaft entbundtn zu werden bewegt worden und annoch deren liberation⁵ verlangt.

1. Alß die underthanen zu Vaduz die von dem herrn vormundern an sie undterm praetext für deren gräf lichen jungen herrschaft begerte gelter auß ainigem zweifel, ob solches nit vil mehr auf die meniglich inen und ausser landts bekhandte madresse angesehen, alß zur der jungen herrschaft nuzen vermaint, herzuschiessen bedenken getragen und derentwegen die ammänner und gerichtslëuth umb gründlicherer der sachen erfahrung willen an herrn graf Ferdinand Carl den ambtpotten mit schreiben abgeschickht und bedeiter herr vormunder / hievon nachricht bekhommen, dahero gern waß geschriben worden gewüst hete, hat er ihme, herrn graf Ferdinand Carl, daß darauf verfertigte antworts-concept unfürsechen auß dem hosensackh gezogen, auch undterschidliche kisten und kästen im pallast eröffnen, alle briefliche urkundn und undterthanen-bericht heraußnemmn und daraufhin den ambtpotten auf sein und mit auf das iurisdictional-schloss zu Vaduz bey 8 tagen verwahrter sezen lassen und dan

2. weillen herr graff Ferdinand Carl sich umb seinen herrn brudern, graf Jacob Hanibal⁶, welchen des herrn vormunders sohn, herr graff Franz Carl⁷, ohne ainige gegebene ursach gepriglet, billich angenommen und deßhalben gedachter herr graf Franz Carl auf ihme, herrn Ferdinand Carl, schiessen wolln, diser aber sich dargegen gestelt, ist er / zu Embs im pallast bey 6 tåg arrestsweiß angehalten worden und nach deme

3. ihme der herr vormunder nacher Frankhreich abgeschickht, hat man ihme von vormundschafts wegen nit ainigen diener zugeordnet, sonder hat ainig und allein dahin verraisen

¹ Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. 18. Februar 1670). Er war seit 1674 verh. mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtruchsesse von Waldburg-Wolfegg (gest. 1693). Vgl. Fürstabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., *Ausf., Stift Kempten 1686 Februar 25*, ÖStA, HHSStA, RHR, *Judicialia*, Den. Rec. 262/1, fol. 18r–22v, hier 18v; *Extrakt des Heiratsbriefes*, Kop., o. O. 1674 April 16, ebda. 266/4, unfol.; Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 526.

² Vaduz (FL).

³ Karl Friedrich Graf von Hohenems zu Hohenems (11. November 1622–20. Oktober 1675) war verh. mit Cornelia Lucia (gest. 1675), Tochter des Peter Duca di Altimps. Kinder: Maria Claudia (1646–1694), Franz Karl Anton (1650–1713), Anton Josef (1652–1674) war Domberr in Konstanz, und Maria Katharina (1653–1699). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Hible – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189; ZEDLER, Bd. 13, S. 525.

⁴ Hohenems (A).

⁵ Befreiung.

⁶ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. 18. Februar 1670). Er war verh. mit Anna Amilia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Amilia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verh. mit Johann Adam Freiherr von Beblen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684, bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomaeus Ulrich (gest. 1692). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 112; WURZBACH, Bd. 9, S. 189; ZEDLER, Bd. 13, S. 526.

⁷ Franz Karl Anton Graf von Hohenems (1. August 1650–16. März 1713) war der älteste Sohn von Karl Friedrich Graf von Hohenems (1622–1675). Er heiratete 1678 Franziska Schmidlin von Lebensfeld (gest. 1728), die Tochter seines Oberpflegers, „... die er ihm zur linken Hand trauen und hernach von sich lies und keine Kinder mit ihr zeugte...“ (Zedler). Vgl. Graf Jakob Hannibal III. von Hohenems an Graf Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, *Ausf., Vaduz 1678 Juli 9*, ÖStA, AVA, GHFA 252, unfol.; BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; WURZBACH, Bd. 9, S. 189; ZEDLER, Bd. 13, S. 525.

und die ganze zeit hindurch alda dergestalt biß zu seiner widerzurückkhunft verharren miessn. Hierauf aber und bey ankunfft zu Vaduz

4. ist ihme durch herrn Franz Settele, gräflich embsischen secretarium, in vormundtschafts nammen bedeitet worden, sich zu erkhlern, ob er weckh wölle oder nit. Alß er aber solches als ein importante sach zu bedacht gezogen und deß andern tags sich dahin resolviert, von danen nit zu weichen, sonder an seinen herrn vormundern umb eine der aeconomi qualificiert und er- / fahrne persohn zu seiner undterrichtung umbzusehen sollicitiert⁸, aber nit erhalten, und erst hierauf noch durch herrn stattamman Walser zu Veldtkürchen⁹ dise formalia vernemmen miessn, er miesse fort, oder widrigenfahls sey ihme nit allein aller access¹⁰ der geistlichen abgeschnitten, sondern auch sowoll den ammännern und gericht, alß und nit weniger den gesambten underthanen bevelchen, ihme weiter wider respect, noch gehorsamb zu erzaign, auch solle bey etwan anstellender irgens recreation ohne iederweilliges vorwissen und bewilligung des landtvogts zu erscheinen, oder ainiges pferdt herzugeben, ihnen undterthanen verboten worden, zu geschweigen

5. fünftens deriehnigen sehr nachdenkhlichen und thails betrohlichen zway schreiben, so herr vormunder an ihme sub datis 21. und 28. Februarii anno dis abgehen lassen. /

6. Warbey es doch noch nit verbleibt, sondern herr vormunder bewürbt, sich ihme allenthalben odios¹¹ zu machen und an antretung der regierung auf alle weiß zu verhindern, hechst verkhleinerlich und schimpflich vorzuschreibn, samb were er hierzue nit qualificiert oder tauglich. Massen dann

7. nach sag ain und anderer ausser Vaduz wohnhaften geistlichen persohnen zu dem end zway consilia iuridica¹² sollen gestellet sein worden, wie er alß gleichwohll primogenitus¹³ khöndte oder mechte, seines vor Gott und der ganzn erbaren welt zustendigen rechtens entsetzt und von der regierung allerdings verstossn werd.

8. So mueß man auch von undterschidlichen noch andern ausser vaduzischer landen sich aufhaltendn geistlichn wehemüettig vernemmen, was gestalten man zu Vaduz so übel haußhalten thue. /

9. Deßgleichen hat herr vormunder wider die dem herrn graff Ferdinand Carl affectionierte¹⁴ undterthanen starckhe examina¹⁵ anstellen lassen, wessen vorhabens er, herr graf Ferdinand Carl, seye und was er von ihme, herrn vormundern, ausspargiere¹⁶ und

10. wan die madresse¹⁷ haimblich oder öffentlich in das vaduzische territorium khombt, würdt selbige gar herrlich und costbar, vermutlich aber auß den vaduzischen mitlen tractiert¹⁸.

11. Und waß einem ieden billich verwunderlich fallen soll, würdt er nun stetts zuruckh nacher haus erfordert, den man zu vorhero daselbst nit gedulten wollen, ia mit harten bedrohungen und gewalthättiger weiß hinaus und davon geschoben.

12. Aber letstlich ist noch mehr verwunderlich / und sehr nachdenkhlich, das ieziger zeit keine paare mitl verhanden sein solln, da doch dergleichen grosse hofhaltung, wie zu zeitn der frau gräfin¹⁹ hochseelig beschehen, nit gefiehrt würdt, sonder dermall khaum der dritte thail

⁸ gebeten.

⁹ Feldkirch (A).

¹⁰ Zugang.

¹¹ verhasst.

¹² Rechtsbeistände.

¹³ Erstgeborener.

¹⁴ zugezogenen.

¹⁵ Untersuchungen.

¹⁶ verbreitet („herumerzählt“).

¹⁷ Mätresse.

¹⁸ behandelt.

¹⁹ Eleonora Katharina Gräfin von Hobenems zu Vaduz, geb. Landgräfin von Fürstenberg (gest. am 18. Februar 1670), war eine Halbschwester von Graf Ferdinand Bonaventura I. von Harrach (1637–1706), weil ihre Mutter Lavinia Gonzaga Gräfin von Novellara in erster Ehe mit Wratislav Graf von Fürstenberg und in zweiter Ehe mit Otto Friedrich Graf von Harrach verh. war.

unterhalten werdn mueß und gleichwoll hat man selbigmall noch darbey schulden abbezalt, der herr graf Ferdinand Carl aber zu Ingolstatt²⁰ sich sambt dritten mit ainigen sibendvierzig güdelein drey ganzer monat betragen miessen, und wan ia er, herr graff, noch zur zeit wider verhoffen mit capax zur regierung were, wurde deßhalben nit er, sondern der herr vormunder seiner schlechten anstellung und versaumbnus halben zu culpiren²¹ sein, man ist aber der zuversicht, es werde die erfahrung ain anders zaigen.

Eleonora war verh. mit Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems (1627–1662). Vgl. Stammbaum der Hohenems im Familienarchiv Harrach, Konz., o. O. o. D., ÖStA, AVA, GHFA 26/5, unfol.; BERGMANN, Die Reichsgrafen, S. 111; WÜRZBACH, Bd. 9, S. 189.

²⁰ Ingolstadt (D).

²¹ beschuldigen.